

B e s c h l u s s a n t r a g der FPÖ – Gemeinderäte Maximilian Krauss, MA, Ing. Udo Guggenbichler, MSc und Wolfgang Seidl betreffend Begrenzung der Gagen der Manager, eingebracht in der Gemeinderatssitzung auf Verlangen am 23. September 2022 zum Thema „Der Bund zahlt aus, Wien nimmt es raus - Stadt Wien greift eiskalt in die Taschen der Menschen! SPÖ-NEOS-Stadtregierung muss drohende Gebührenerhöhung aussetzen!“

In der Vergangenheit wurden beinahe alle Unternehmen und Betriebe der Stadt Wien mehr oder weniger weitgehend ausgegliedert und der Kontrolle des Wiener Gemeinderates entzogen. Neben Wiener Krankenanstaltenverbund und Wiener Wohnen GmbH wurden die Wiener Stadtwerke Holding und die Wien Holding gegründet, die als Dachorganisation zahlreicher größerer und kleinerer Unternehmen fungieren. An der Spitze dieser Holdings, aber auch der ihnen untergeordneten Unternehmen stehen Generaldirektoren und Geschäftsführer mit Bezügen, die mehr als das Doppelte des Bezuges des Landeshauptmannes bzw. Bürgermeisters in Wien ausmachen. Während das Bezügebegrenzungsgesetz für politische Funktionen klare Gehaltsvorgaben beinhaltet, ist der Bereich der sog. stadtnahen Unternehmen völlig unregelt.

Im März enthüllte der Wiener Stadtrechnungshof – freilich ohne Zahlen zu nennen – dass 13 städtische Manager mehr verdienen als der Bürgermeister.“ Zehn von diesen 13 gehören laut Geschäftsbericht zu den Wiener Stadtwerken und deren Töchtern Wien Energie, Wiener Linien und Wiener Netze“. Sie sind laut Definition „den Stadtwerken nahestehende Manager in Schlüsselpositionen“, wie gut versteckt im Kleingedruckten des Finanzberichts 2021 steht.

Am meisten verdient Peter Weinelt. Er ist Vorstand der Stadtwerke Wien Holding, dazu Aufsichtsratsvorsitzender der Wien Energie und tritt als „Unternehmenssprecher“ in den Medien auf. Gemeinsam mit Vorstandskollegen Martin Krajcsir verdiente er im Vorjahr 860.000 Euro. Pro Person sind das rechnerisch 430.000 Euro Jahresgage. Dort ebenfalls ausgewiesen ist die Summe der Gagen der acht Geschäftsführer in Schlüsselpositionen, wozu die Wiener Linien und die Wiener Netze mit je drei Vorständen sowie die Wien Energie mit zwei Geschäftsführern – Michael Strebl und Karl Gruber – gehören.

Diese acht Personen schraubten ihr Gehalt von 2,13 Millionen Euro im Jahr 2020 auf 2,18 Millionen Euro im Vorjahr hinauf. Im Durchschnitt verdienen diese acht, darunter auch Strebl und Gruber, somit stolze 272.500 Euro. Der Wiener Bürgermeister geht mit vergleichsweise mageren 262.518 Euro heim.

Es ist daher unerlässlich, vor allem auch bei Managergagen im stadtnahen Bereich zu beginnen und auf das Einkommen des Bürgermeisters zu begrenzen.

Die gefertigten Gemeinderäte stellen daher gemeinsam mit den Mitunterzeichnern gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien nachfolgenden

B e s c h l u s s a n t r a g

Der Wiener Gemeinderat spricht sich für ein Konzept zur Begrenzung der Bezüge stadtnaher Unternehmen aus, welches offenlegt, wer mehr als der Bürgermeister verdient und daher von der neuen Bezügebegrenzung tatsächlich betroffen ist und auf welche Art und Weise eine solche Regelung auf Begrenzung der Bezüge in Höhe des Bürgermeistergehaltes umgesetzt werden könnte.

In formeller Hinsicht wird die sofortige Abstimmung beantragt.